

Brunnen erzählt Geschichte des Dorfes

Heyersumer Chronik fortgeschrieben / Redaktionsteam übergibt Buch an Ortsbürgermeister

VON MICHAEL BORNEMANN

Heyersum – Ein Jahr lang hatte die vierköpfige Redaktion an der neuen Dorfchronik von Heyersum gearbeitet, jetzt ist sie fertig. So übergaben Werner Tödter, Kathrin Bauermeister, Ulrike Neufeldt und Ortsheimatpfleger Karl-Heinz Brandes jetzt ihr Werk offiziell im alten Schulhaus an Ortsbürgermeister Jonas Scheffe. Der war voll des Lobes und bedankte sich ausdrücklich im Namen aller Heyersumer Bürgerinnen und Bürger für das Engagement der kleinen Mannschaft.

Werner Tödter erinnerte bei dem Treffen im alten Schulhaus daran, dass der damalige Ortsheimatpfleger Gerhard Puhsch schon vor 50 Jahren die erste Dorfchronik erstellt hatte. „Seine Geschichte wollten wir jetzt nicht neu erzählen, sondern nur weiterführen und ergänzen mit den Geschehnissen des vergangenen halben Jahrhunderts“, erklärte Tödter.

Die Idee der Fortschreibung der Chronik entstand im Rahmen der Vorbereitungen der Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen des Dorfes Heyersum. „Eines der vielen Themen bei uns im Festkomitee war es eben, eine solche Chronik aufzulegen“, erinnert sich Tödter. Anschließend habe es dann einige grundsätzliche Überlegungen

gegeben. „So haben wir schließlich beschlossen, ein richtiges Buch herauszugeben und dieses nicht mit Werbung zu verunstalten“, betonte er. „Außerdem wollten wir die Chronik auch noch nicht zur Auftaktveranstaltung unserer 1000-Jahr-Feier, also zum Zeltfest im Mai herausgeben, sondern in dem Buch auch noch alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres mit aufnehmen“, fügte er hinzu.

Wie Tödter im weiteren Verlauf erklärte, war die Mitarbeit von Karl-Heinz Brandes an dem Werk als Ortsheimatpfleger ja „quasi schon naturgegeben“. Tödter selbst habe indes als zweiter Vorsitzender des Kulturvereins aus starkem eigenem Interesse mitgewirkt und seine technische Infrastruktur als Fotograf und Layouter mit eingebracht. Ulrike Neufeldt sei derweil allein schon als Lektorin und Journalistin für eine Mitarbeit prädestiniert gewesen. „Außerdem ist sie in Heyersum aufgewachsen“, erläuterte er. Und Kathrin Bauermeister sei als ehemalige Ortsheimatpflegerin und Deutschlehrerin natürlich auch eine wertvolle Mitarbeiterin für die Redaktion gewesen.

Es ist der Dorfbrunnen, der in der Mitte von Heyersum steht, der die Geschichte der ersten 950 Jahre des Dorfes erzählt, mithin die Aufzeichnungen des damaligen Hei-



Ortsbürgermeister Jonas Scheffe (links) erhält von Ulrike Neufeldt, Kathrin Bauermeister, Karl-Heinz Brandes und Werner Tödter (von links) die neue Dorfchronik

FOTO: BORNEMANN

matpflegers Gerhard Puhsch wiedergibt. Die Idee des erzählenden Dorfbrunnens hatte Ulrike Neufeldt. „Es sollte kein trockener Geschichtsabriss werden“, erklärt sie. Und so schrieb sie gleich zu Beginn ihrer Ausführungen: „Guten Tag liebe Vorbeieilende! Setzt euch doch mal an den Teich neben meiner Wasserstelle und hört mir ein wenig zu. Ich war viele Jahrhunderte der wichtigste Dorfbrunnen von Heyersum und habe viel gehört und gesehen.“

Tödter erinnerte bei der Übergabe der Chronik an den Ortsbürgermeister daran, dass

sich das Redaktionsteam so ziemlich genau vor einem Jahr gefunden hatte. „Wir haben dann erst einmal Themen gesammelt und die Struktur festgelegt.“ Jeder im Team habe dann seine Aufgabe bekommen beziehungsweise die Artikel, über die er schreiben wollte. „Die größte Herausforderung war, dass wir alle gleichzeitig in einer Cloud gearbeitet haben“, berichtete Tödter. „Dabei konnten wir dann auch sehen, dass es einige Nacharbeiter bei uns gab“, fügte er schmunzelnd hinzu.

Wie Kathrin Bauermeister betonte, seien bei der Erstel-

lung der Chronik auch alle örtlichen Vereine mit eingebunden gewesen. Und Tödter ergänzte: „Wir haben außerdem viele ältere Heyersumer Einwohner interviewt.“

Brandes erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass einige Vereine ja auch erst während der vergangenen 50 Jahre entstanden waren. „Und einige Erkenntnisse der früheren Geschichte konnten wir dann beispielsweise noch durch spätere Ausgrabungen ergänzen“, so der Ortsheimatpfleger. Auch durch den Ausbau der Kirchenglocken vor ein paar Jahren, die anschließend renoviert wurden, seien

letztendlich ein paar neue Erkenntnisse hinzugekommen.

Die neue Dorfchronik hat 135 Seiten. Sie enthält knapp 100 Bilder und einige Grafiken. Laut Tödter habe es durch ausgelegten Bestelllisten bereits 125 Vorbestellungen für das Buch gegeben. „Wir haben die Druckauflage aber großzügig auf 200 erhöht“, fügte er hinzu.

Die Exemplare wurden von der Druckerei bereits ausgeliefert. Am Montag, 28. November und am Montag, 5. Dezember, können die Chroniken zu einem Stückpreis von zehn Euro am Feuerwehrgerätehaus erworben werden. „Im Übrigen wollen wir auch noch die nächsten Veranstaltungen im Dorf nutzen, um vor Ort die nicht vorbestellten Exemplare zu verkaufen“, betonte Tödter.

Scheffe dankte abschließend dem Redaktionsteam im Namen aller Heyersumer dafür, dass es ein Jahr lang freiwillig an der Erstellung dieser Chronik gearbeitet hatte. „Aus meiner Sicht war es eine wichtige Sache, die Geschichte des Dorfes fortzuschreiben“, betonte er. Vor allem für die Neubürger sei es doch einfach wichtig zu wissen, wo sie denn überhaupt hingezogen sind. „Und vielleicht können wir ja auch die eine oder andere Chronik an Neubürger überreichen“, meinte er.